

B 212 neu: Es bleibt beim Ratsbeschluss

Verwaltungsausschuss weist Ganderkeseer Forderung zurück / Moderationsverfahren soll Lösungen bringen

Von unserem Redakteur
Matthias Eichler

DELMENHORST. Im Streit um die sogenannte Entwicklungsachse auf ihrem Gebiet hatte die Gemeinde Ganderkesee ein Zeichen von der Stadt Delmenhorst erwartet. Der Verwaltungsausschuss hat dieses in seiner jüngsten Sitzung am Mittwochabend gesetzt: Er sagt „Nein“ zur Forderung von Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, den entsprechenden Ratsbeschluss zurückzunehmen.

Am Montagnachmittag habe er sich mit Alice Gerken-Klaas getroffen, erklärte Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne gestern in einem Pressegespräch. Die

Begegnung der beiden Verwaltungschefs habe am Rande einer Tagung von Kommunalpolitikern in der Kreisstadt Wildeshausen stattgefunden, so de La Lanne. „Wir haben uns ausgesprochen und die Dinge ausgeräumt“, sagte der Oberbürgermeister. Allerdings habe er gegenüber Gerken-Klaas seine Bedenken geäußert, dass der Verwaltungsausschuss ihrer Forderung zustimmen würde, den im Oktober gefassten Ratsbeschluss wieder aufzuheben.

Delmenhorst halte zwar an diesem Entschluss fest, biete der Gemeinde Ganderkesee aber weiterhin Gespräche an, erklärte de La Lanne. Angestrebt werde ein neutrales Moderationsverfahren durch den Kommunalverbund (wir berichteten). „Auch das

hat der Delmenhorster Stadtrat schon längst beschlossen“, sagte de La Lanne. Gemeinsam mit Vertretern unter anderem der Gemeinden Berne und Lemwerder sollen so „alle Probleme auf einen Tisch gepackt und Lösungsvorschläge erarbeitet werden“, betonte der Delmenhorster Verwaltungschef. Über einen genauen Zeitpunkt, wann dieses Moderationsverfahren starten soll, konnte er keine detaillierten Angaben machen. „Es soll aber möglichst bald geschehen“, so de La Lanne, „Anfang des kommenden Jahres“.

Zusätzlich zum Moderationsverfahren soll eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Interkommunale Zusammenarbeit“ eingerichtet werden. Auch diese, erklärte der Oberbür-

germeister, solle möglichst schnell erstmals tagen. Das habe er mit der Ganderkeseer Bürgermeisterin vereinbart.

Auf dem Weg zur richtigen Entscheidung, wie Delmenhorst steigenden Verkehrsströmen entgegen treten kann, habe er ein Treffen mit der Interessengemeinschaft (IG) B212-freies Deich- und Sandhausen vereinbart, sagte de La Lanne. „Wir werden uns am Donnerstag zusammensetzen und Gespräche führen“, fügte er hinzu. Grundlage ist ein Gutachten, das die IG in Auftrag gegeben und öffentlich vorgestellt hatte. „Für uns ist es eine erhebliche Erleichterung, wenn ein derartiges Gutachten Auskunft gibt über weitere, mögliche Lösungsansätze“, sagte de La Lanne.